

# Einladung

Im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltungsreihe des Staatsarchivs und der Landschaftsbibliothek in Aurich möchten wir Sie zum zweiten Vortrag der Saison 2011/2012 einladen:

Dr. Karl-Ludwig Klein (Paris):

## **Lästige Flecken, peripatetische Philosophie und Magnetfelder – zwei Geschichten der Sonnenflecken**

Zeit: 14.11.2011; 19.30 Uhr

Ort: Landschaftsforum Aurich, Georgswall 1 - 5

Eintritt: 4,00 €

Im Jahre 1611 richteten Astronomen zum ersten Mal Fernrohre auf die Sonne. Sie sahen Erstaunliches: Flecken, die niemand auf diesem Gestirn erwartet hätte. Heute weiß man: Magnetfelder behindern den Energietransport aus dem Sonneninneren und erzeugen dort, wo sie durch die Sonnenoberfläche dringen, dunklere, kältere Zonen. In den darüber liegenden Schichten der Sonne, der Korona, bilden solche Magnetfelder Strukturen, die wir während einer Sonnenfinsternis sehen.

In diesem Vortrag geht es um beide Geschichten: was wir uns heute unter Sonnenflecken vorstellen, was die Entdeckung der Flecken im 17. Jahrhundert bedeutete. Vor 400 Jahren war Johannes Fabricius, Student der Medizin, der die Sonnenflecken seit März 1611 in Osteel beobachtet hatte, der erste, der seine Beobachtungen veröffentlichte und auch argumentierte, dass die Flecken tatsächlich zur Sonnenoberfläche gehörten. Galilei und Scheiner, die Herren vom Fach, ignorierten den Studenten zunächst geflissentlich. Ein interessantes Stück Wissenschaftsgeschichte entfaltet sich hier. Galileis Argumenten folgend bahnt sich hier ein Bruch des Weltbilds an - vom statischen, ewigen Kosmos der griechischen und spät-mittelalterlichen europäischen Philosophie zu einem sich wandelnden und unruhigen Universum.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Paul Weßels

*Landschaftsbibliothek Aurich*

Prof. Dr. Bernhard Parisius

*Niedersächsisches Landesarchiv  
Staatsarchiv Aurich -*